

Ein Organist mit magischen Kräften

Kirchenmusiker Christoph Hintermüller tritt weltweit als Showhypnotiseur auf

VON ELKE PETRASCH-BRUCHER

Pulheim-Stommeln. Was haben die Pfarrkirche St. Martinus in Stommeln und die Showbühne in Los Angeles gemeinsam? Auf den ersten Blick eher nichts. Wären da nicht die Auftritte Christoph Hintermüllers. Vergleichen lassen sie sich allerdings nicht. In Stommeln spielt der vielseitige Kirchenmusiker die Orgel, in Los Angeles versetzt er als Magier Christo Zuschauerinnen und Zuschauer auf der Bühne in Hypnose. Gegensätzlicher könnten die Tätigkeiten des Kirchenmusikers, der in Mainz, Los Angeles und North Texas studiert hat und seit gut einem Jahr im Pfarrverband Am Stommelerbusch tätig ist, kaum sein. Oder? „Doch, es gibt auch Parallelen“, sagt er augenzwinkernd. „Gelegentlich schläft auch schon mal jemand bei meinem Orgelspiel ein“.

Beide Hobbys zum Beruf gemacht

Die Zauberkunst habe er bereits in der Grundschule in einer Zirkus-AG gelernt, später habe er sein Musik-Studium damit finanziert, erzählt der 28-Jährige. Seitdem interessieren ihn Zauberkünste, auch mentales Coaching und Showhypnose hat er erlernt. Mehr als 850 Shows führten ihn in den vergangenen Jahren nicht nur in die USA, sondern auch nach Neuseeland und Australien. Vorige Woche hatte er mit dem Magier Ben David als „Die Unfassbaren“ einen Auftritt in Gelsenkirchen. Eine Mischung aus Comedy, Zauberei, Magie und Showhypnose. Showhypnose? Ist das nicht Manipulation von Menschen, die dann auf der Bühne bellen



Christo nennt sich Christoph Hintermüller, wenn er als Magier und Showhypnotiseur auf der Bühne steht. Fotos: B & C Productions



Christoph Hintermüller ist seit rund einem Jahr Kirchenmusiker im Pfarrverband Am Stommelerbusch.

oder andere Dinge tun, die ihnen dann später peinlich sind? „Nein, das passiert nicht. Niemand bellt auf der Bühne und keiner isst Rasierschaum. Wir haben gar nicht so viel Macht über das Publikum, wie viele denken“, sagt Christoph Hintermüller beruhigend. „Die Menschen auf der Bühne tun nur Dinge, die sie selbst moralisch zulassen. Ein Mathematikprofessor weigerte sich kürzlich auch in Trance, die Zahl vier für einen Moment zu vergessen.“ Trance sei in etwa vergleichbar mit dem morgendlichen Dösen kurz vor dem Aufstehen. Wenn man etwas nicht tun wol-

le, schalte das Gehirn sich automatisch ein. Christoph Hintermüller nutzt seine Fähigkeiten auch in mentalen Coachings, um Klienten vom Rauchen wegzubringen, ihren Stress zu reduzieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Hauptsächlich gehe es ihm allerdings auf der Bühne um Familienunterhaltung. „Denn Lachen ist sehr gesund. Wenn wir das Publikum gut unterhalten, haben wir schon viel erreicht.“ Er selbst liebe beide Tätigkeiten. „Ich habe großes Glück und meine zwei Hobbys zum Beruf gemacht.“ www.die-unfassbaren.de

Für Vielfalt und Toleranz

Gesamtschule tritt Netzwerken gegen Rassismus und Homophobie bei – Arbeitsgruppe gegründet

VON ANDREAS ENGELS

Hürth. „Wir lernen und leben in Vielfalt“ sei schon im Leitbild der Hürther Gesamtschule ein „Eckfeiler“, betonte Schulleiterin Sabine Sommer. Doch Vielfalt, Wertschätzung und Toleranz seien gerade heute bedrohte Werte, für die man sich stark machen müsse. Die Gesamtschule schloss sich deshalb den Netzwerken „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und „Schule der Vielfalt“ an. Die Schülersprecherinnen Iman M’hamdi und Felicia Mausbach sowie Schulleiterin Sommer unterzeichneten in einer Feierstunde die Selbstverpflichtung. Seit vergangenem Schuljahr gebe es an der Gesamtschule die Arbeitsgruppe „Wir sind bunt“, die Vielfalt und Toleranz zum Schulentwicklungsthema gemacht habe, berichtete Sommer.

Bunter Aktionstag

Im Dezember gab es einen Aktionstag unter diesem Motto. Die Jugendlichen setzten sich mit den unterschiedlichen Formen von Intoleranz und Hass gegenüber Gruppen wie Homophobie, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit auseinander. Schülerinnen und Schüler sollten für solche Themen sensibilisiert werden, berichtete Lehrer Thorsten Moor von der AG Schulentwick-



Die Selbstverpflichtung unterschrieben Sabine Sommer und die Schülersprecherinnen Iman M’hamdi und Felicia Mausbach. Foto: Engels

lung. Vielfalt solle im Schulalltag sichtbar werden. Das sei wichtig, betonte Frank Pohl, Landeskoordinator des Netzwerks „Schule der Vielfalt“, das sich seit 2012 gegen Homo- und Transfeindlichkeit einsetzt. Auf vielen Schulhöfen würden „Begriffe wie schwul, Schwuchtel, Lesbe und Trans als Schimpfwörter“ verwendet. Pohl wusste von Fällen zu berichten, in denen die Regenbogenflagge an Schulen wieder heruntergerissen und verbrannt worden sei. Über eigene Diskriminierungserfahrungen berichtete Felicia Mausbach. Sie sei in der Grundschule ausgegrenzt worden, weil sie lieber auf Bäume geklettert sei, mit den Jungen Fußball gespielt und bequeme Klei-

dung getragen habe. „Irgendwann habe ich angefangen, mich anzupassen“, erzählte sie. „Mein Selbstbewusstsein ist total in den Keller gegangen.“ An der Gesamtschule habe sie dann ein ganz anderes Klima erlebt. In einer kurzen Spielszene und in Videobeiträgen setzten sich Schülerinnen und Schüler mit Rassismus und Antisemitismus auseinander. Der frühere Bürgermeister Walther Boecker und Paveier-Frontmann Sven Welter, die sich in der Initiative „Wir sind Hürther“ für Toleranz einsetzen, übernahmen die Patenschaft beim Beitritt zum Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Bürgermeister Dirk Breuer lobte das Engagement der Schule.

39 Aussteller treffen sich

Dritter Hürther Wirtschaftstag auf dem Euronova Campus

Hürth-Kalscheuren. Unter dem Motto „Strukturwandel – Chancen ergreifen, Zukunft gestalten“ steht der dritte Hürther Wirtschaftstag am Donnerstag, 12. Mai, 12 bis 17 Uhr, auf dem Euronova Campus, An der Hasenkaule 10, in Kalscheuren. 39 Aussteller – Unternehmen und Institution – stellen sich und ihre Angebote bei dem Netzwerktreffen vor, das die Stadtverwaltung organisiert hat. Der Wirtschaftstag ist als regionaler Branchentreff konzipiert, bei dem Vertreter von Unternehmen sich austauschen und ihr regionales Netzwerk erweitern können. Darüber hinaus gibt es Vorträge zu aktuellen örtlichen Strukturwandelprojekten Blockchain Reallabor, AI Village und Entrepreneurship Center Rheinisches Revier. Unternehmen können sich bei dem Branchentreffen über Fördermittelangebote informieren. Eine historische Ausstellung dokumentiert den früheren Braunkohleabbau auf Hürther Stadtgebiet. Erwartet wird auch eine Delegation aus der Ukraine, die den Wirtschaftsstandort Lwiw (Lemberg) vorstellen wird. Die Stadt liegt knapp 50 Kilometer von der Hürther Partnerstadt Perymyschlany entfernt. Der Eintritt ist frei, weitere Informationen gibt die städtische Wirtschaftsförderung unter 02233/53180 und auf einer Internetseite. (aen) www.wirtschaftstag.huerth.de



Zum Hürther Wirtschaftstag, hier ein Bild der Veranstaltung 2017, treffen sich Unternehmen und Institutionen. Archivfoto: Mrziglod

Stadt geht gegen Ratten vor

Pulheim. Die Stadt geht gezielt gegen Ratten in ihrem 300 Kilometer umfassenden Kanalnetz vor. Wie Stadtsprecherin Ruth Henn mitteilte, installiert ein Unternehmen für Schädlingsbekämpfung zum Auftakt rund 100 Köderboxen in den Schächten. „Die in den Boxen integrierten Bewegungsmelder registrieren die Aktivität der Ratten, übermitteln diese an eine zentrale Datenbank und ermöglichen so eine effektive, nachvollziehbare und rechtskonforme Bekämpfung der unwillkommenen Nager.“

Die neuen, mit einem Giftköder ausgestatteten Boxen hätten einen Wirkungskreis von rund 500 Metern, sagte Ruth Henn weiter. „Vorteil ist, dass sie sich im Falle ansteigenden Wassers selbsttätig verschließen. Somit wird gemäß den aktuellen Bestimmungen verhindert, dass möglicherweise Gift in den Wasserkreislauf gelangt.“ Der Auftrag mit dem Schädlingsbekämpfungsunternehmen läuft über ein Jahr, der Auftragswert beträgt 95 000 Euro.

Wer Ratten entdeckt hat, kann sich unter 02238/808281 oder 808280 sowie per Mail im Tiefbauamt melden. Um zu verhindern, dass die Rattenpopulation wächst, bittet die Stadt unter anderem darum, keine Lebensmittel- und Speisereste über die Toilette zu entsorgen, weder Abfälle noch Sperrmüll auf Grundstücken zu lagern, und ausschließlich geschlossene Kompostiersysteme zu verwenden. Für die Rattenbekämpfung auf privaten Grundstücken seien die Eigentümerinnen und Eigentümer verantwortlich. (mma) tiefbauamt@pulheim.de

IN KÜRZE

HÜRTH

Training für das Sportabzeichen

Der Stadtsportverband startet am Dienstag, 17. Mai, in die neue Sportabzeichen-Saison. Training und Abnahme finden bis zum 27. September jeden Dienstag im Alt-Hürther Stadion in der Zeit von 16.30 bis 19 Uhr mit den Sportabzeichen-Beauftragten Norbert Wallrath und Wilhelm Niedermeier statt. Fürs Radfahren gibt es einen gesonderten Termin. Schwimmdisziplinen werden nach Absprache im Familienbad De Bütt abgenommen. Die Teilnahme ist kostenlos, für Abzeichen und Urkunden wird eine geringe Gebühr fällig. Informationen gibt es bei Elke Linke unter 0174/3341084 oder per E-Mail. (aen) info@ssv-huerth.de

PULHEIM

Wo wertvolle Rohstoffe schlummern

Der Arbeitskreis „Eine Welt der Pfarrgemeinde St. Kosmas und Damian“ sammelt Altkleider und alte Mobiltelefone. Am Samstag, 14. Mai, von 9 bis 13 Uhr können auf dem Parkplatz vor dem Schützenhaus (Am Sportzentrum 24) saubere gut erhaltene Kleidung, Schuhe und andere Textilien in Säcken verpackt abgegeben werden. Handys werden separat in Boxen gesammelt. Mit dem Erlös werden Trinkwasserprojekte im peruanischen Hoch- und Tiefland finanziert. (jtü)